

Klimaanpassungskonzept für die Stadt St. Ingbert



Anlagen

Impressum



Auftraggeber

Stadt St. Ingbert
Am Markt 12
66386 St. Ingbert

Kontakt:

Dr. Hans-Henning Krämer
hhkraemer@st-ingbert.de



Bearbeitung

agl Hartz • Saad • Wendl
Landschafts-, Stadt- und Raumplanung
Großherzog-Friedrich-Straße 16-18
66111 Saarbrücken
www.agl-online.de

Kontakt:

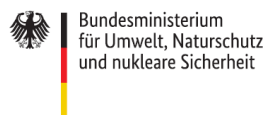
Andrea Hartz, andreahartz@agl-online.de

Bearbeitung:

Andrea Hartz, Sascha Saad, Peter Wendl,
Christine Schaal-Lehr, Beate Manderla, Stephanie Bächle

Das Projekt wurde durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) gefördert.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Saarbrücken, Juni 2020

Inhalt

Anlage 1: Siedlungsstrukturtypologie.....	4
Anlage 2: Flächen-Check für geplante Siedlungserweiterungen.....	12

Anlage 1: Siedlungsstrukturtypologie

Für die Abgrenzung von Siedlungsstrukturtypen, die Ausdifferenzierung von versiegelten, begrünten und teilversiegelten Flächen sowie die Bestimmung von Freiraumtypen und Freilandnutzungen lagen folgende Datengrundlagen vor:

- Gebäude: Stadt St. Ingbert, Datenlieferung 2018
- Siedlungsstruktur: Nutzungskartierung St. Ingbert 2011, Datenlieferung 2019
- ATKIS Daten: Gewässer, Industrie/Gewerbe, Sport-/Freizeitflächen, Vegetation, Wohnbauflächen, Datenlieferung 2018
- Luftbild: Geoportal Saarland, Luftbild 2019, © 2019 LVGL

Daten zum Versiegelungsgrad verschiedener Siedlungsbereiche wurden vonseiten der Stadtwerke zur Verfügung gestellt. Diese bezogen sich jedoch auf die Einzugsbereiche der Kanalsysteme und konnten nicht den einzelnen Siedlungsstrukturtypen zugeordnet werden. Insofern erfolgte für relevante Siedlungsstrukturtypen eine eigene Erhebung über die vorliegenden Luftbilder.

Die Siedlungsstrukturtypologie baut zunächst auf zehn Grundtypen auf, die sich in der Art der Nutzung sowie der Art und Höhe der Bebauung unterscheiden. Für die Grundtypen wird eine Analyse der Bebauungsdichte als Anteil der Gebäudefläche an

Tab. A.1: Kennwerte der Siedlungsstrukturgrundtypen im Hinblick auf die Bebauungsdichte

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

Siedlungsstrukturtyp	Anzahl Bau- blöcke	Fläche je Typ in m ²	Gebäude- fläche je Typ in m ²	Minimum An- teil Gebäude- fläche in %	Maximum An- teil Gebäude- fläche in %	Durchschnitt- licher Anteil Gebäudefläche
Innenstadtbebauung	28	131.388	74.333	30,73	87,62	59,67
Stadtteilkern (Ortskern)	27	123.400	46.633	11,82	76,49	38,45
Geschosswohnungsbau als Zeilenbebauung	11	73.734	15.496	13,80	28,18	23,35
Geschosswohnungsbau als Hochhaus	7	59.818	12.528	7,17	32,65	22,07
Sonstiger Geschoss- wohnungsbau	30	110.391	30.139	12,90	48,88	27,85
Ein- bis Zweifamilien- und klei- nere Mehrfamilienhausbebauung	819	7.046.351	1.489.972	1,76	58,62	23,97
Sozial, kulturell und administrativ genutztes Gebäude	59	589.385	126.595	9,64	97,43	27,64
Industriell und gewerblich genutzte Fläche	97	3.365.132	914.958	1,03	69,53	25,41
Ver- und Entsorgungseinrichtung	13	86.637	11.814	0,00	34,48	14,01
Einzelgebäude im Außenbereich (meist Hofstellen)	15	202.478	18.206	0,36	25,41	10,73

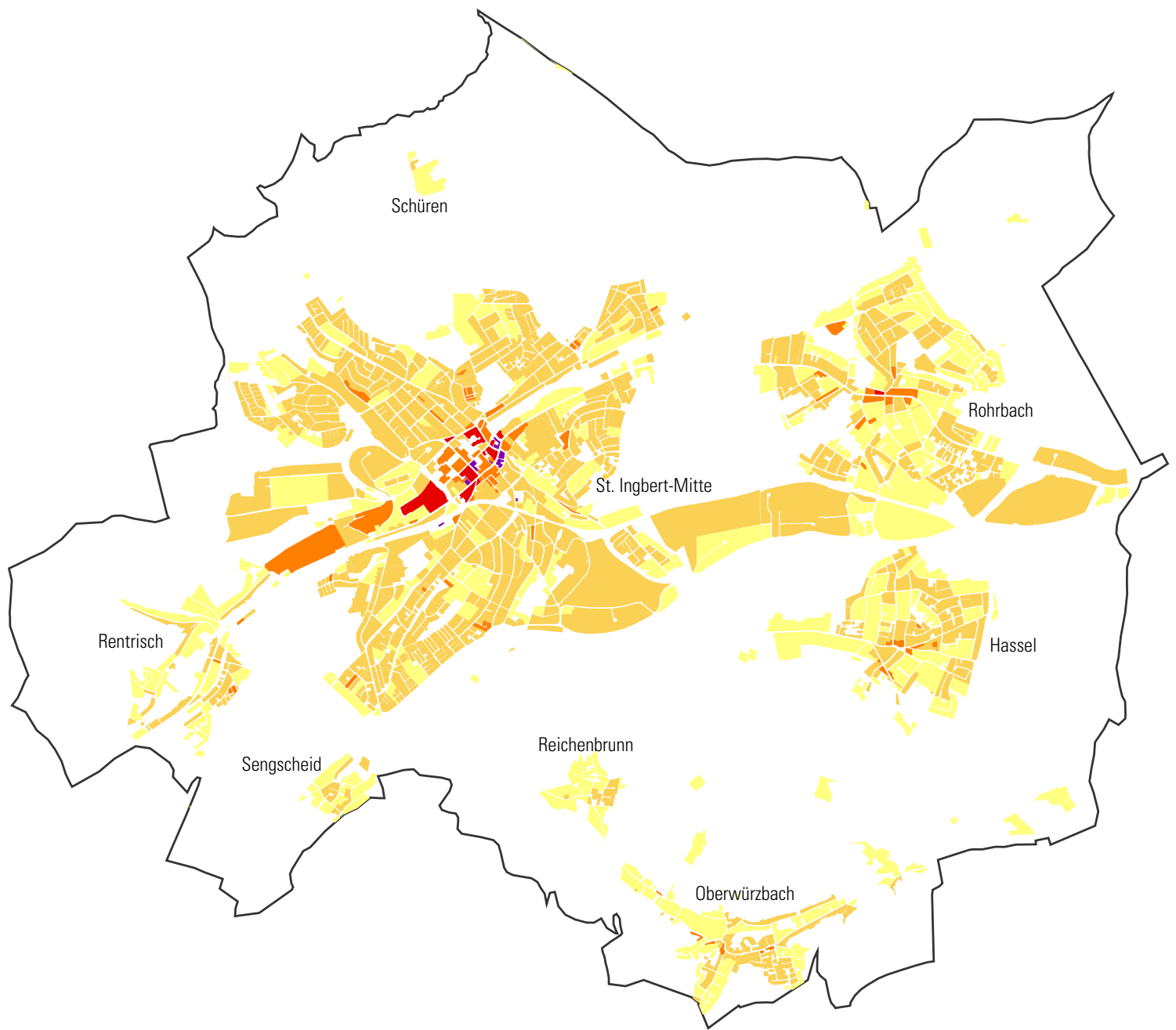


Abb. A.1: Differenzierung der Bebauungsdichte

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

Gebäudeflächenanteil

- 0–20%
- >20–40%
- >40–60%
- >60–80%
- >80–100%

Gemeindegrenze

der Fläche der einzelnen auskartierten Typen (Nettobaufläche) vorgenommen. Hier zeigen unterschiedliche Mittelwerte und Bandbreiten hinsichtlich der Bebauungsdichte in den verschiedenen Siedlungsstrukturgrundtypen (s. Tab. A.1).

Die Betrachtung der Bebauungsdichten ist die Grundlage einer weiteren Ausdifferenzierung der Siedlungsstrukturtypen:

- Die höchsten durchschnittlichen Baudichten weisen die Kernstadt und die Stadtteilkern auf. Sie zeigen zudem hohe Werte bei den Maximumwerten und gleichzeitig hohe Spannbreiten. Hier soll zur Beurteilung der thermischen Belastung eine weitere Ausdifferenzierung der Flächen hinsichtlich der versiegelten und begrünten Anteile vorgenommen werden. Für die Siedlungsstrukturtypologie selbst wird keine weitere Unterteilung dieser Typen vorgenommen, da ihre Flächenausdehnung relativ gering ist.
- Die Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung nimmt mit fast 60% den weitaus größten Teil der Siedlungsflächen in

St. Ingbert ein. Der Typ zeigt zudem eine breite Spanne zwischen minimaler und maximaler Bebauungsdichte, sodass hier eine weitere Aufteilung mit der Baudichte als Unterscheidungskriterium vorgenommen wird. Dabei bildet der Mittelwert der Baudichte über alle Gebiete dieses Typs den Schwellenwert zwischen einer dichteren und einer weniger dichten Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung. Da bei diesem Siedlungsstrukturtyp in der Regel die nicht bebauten Flächen als Gartenflächen genutzt werden, fallen die Anteile an versiegelten Flächen aus thermischen Gesichtspunkten weniger ins Gewicht.

- Den zweithöchsten Flächenanteil an der Siedlungsfläche nehmen die industriell und gewerblich genutzten Flächen ein. Sie weisen keine besonders hohen Baudichten auf. Allerdings sind große Flächenanteile versiegelt, sodass die Bebauungsdichte bei diesem Typ als Unterscheidungskriterium nicht als ausreichend erscheint. Daher werden diese Gebiete wie die Kernstadt und die Ortskerne weiter in versiegelte, teilversiegelte und begrünte Flächen differenziert.

Tab. A.2: Differenzierung des Versiegelungsgrads für spezifische Siedlungsstrukturtypen

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

Gebäudefläche [ha]	versiegelte Fläche [ha]	teilversiegelte Fläche [ha]	begrünte Fläche [ha]	Fläche insgesamt [ha]	Gebäudefläche + versiegelte Fläche [ha]	Mittelwert des Anteils versiegelter und Gebäudefläche an der Gesamtfläche	Minimum von Anteil versiegelter und Gebäudefläche an der Gesamtfläche	Maximum von Anteil versiegelter und Gebäudefläche an der Gesamtfläche
Industriell und gewerblich genutzte Fläche								
87,99	118,33	23,30	79,86	337,87	206,32	62,70%	1,03%	100%
Innenstadtbebauung								
6,26	3,63	0,70	1,19	11,77	9,89	84,94%	44,26%	100%
Stadtteilkern (Ortskern)								
5,42	2,94	0,38	3,89	12,63	8,36	67,07%	20,90%	100%

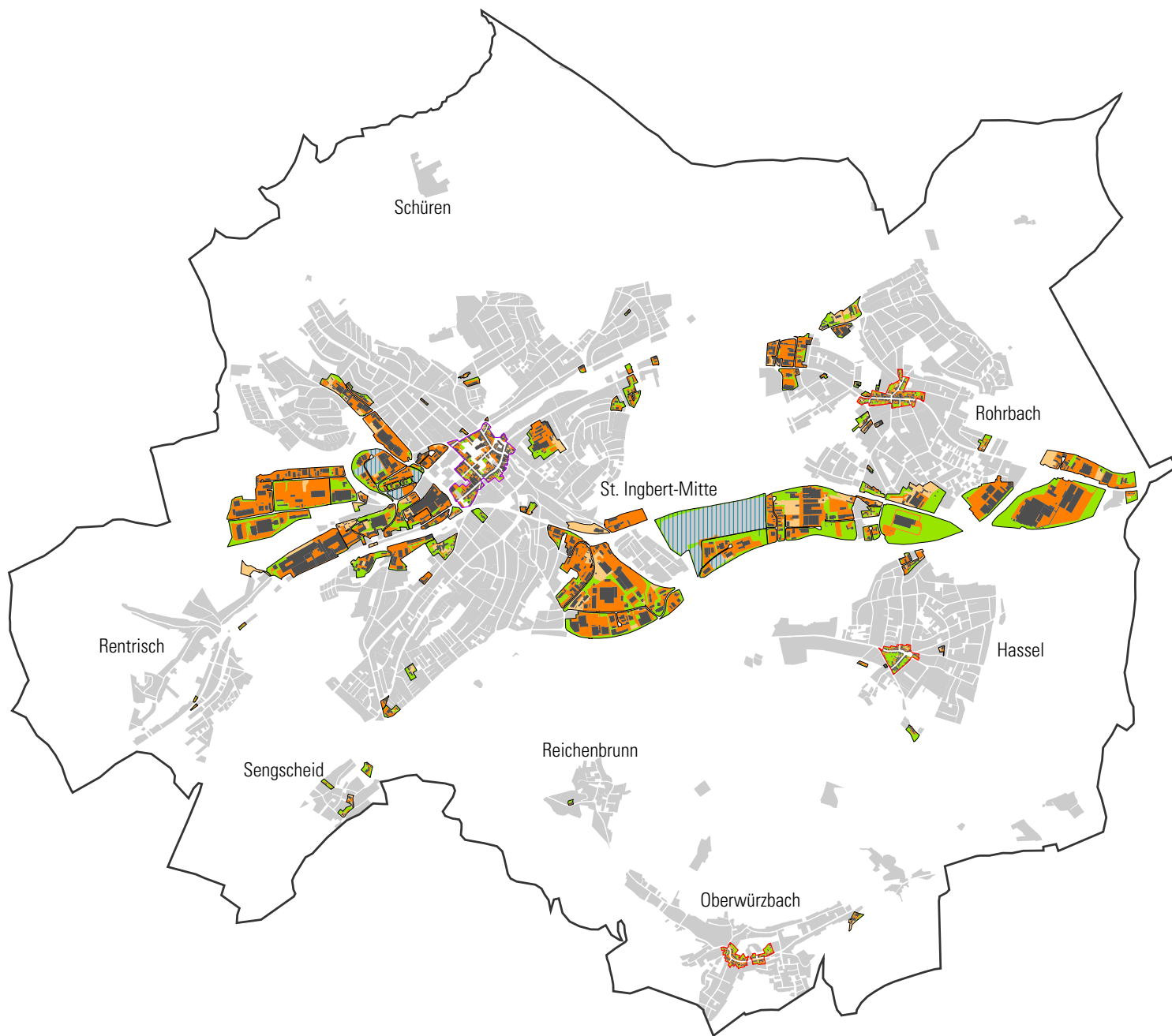


Abb. A.2: Differenzierung des Versiegelungsgrads für spezifische Siedlungsstrukturtypen

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

Ausdifferenzierte Siedlungsstrukturtypen

- Innenstadtbebauung
- Stadtteilkern (Ortskern)
- Industriell und gewerblich genutzte Fläche
- Planungsfläche

Art der Flächennutzung in ausgewählten Siedlungsstrukturtypen

- Gebäude
- Versiegelte Fläche
- Teilversiegelte Fläche
- Begrünte Fläche
- Gemeindegrenze

- Die Flächenanteile der Typen „Geschosswohnungsbau als Zeilenbebauung oder als Hochhaus“, der Ver- und Entsorgungsanlagen sowie der „Landwirtschaftlichen Hofstellen und Einzelgebäude im Außenbereich“ liegen sind mit Anteilen jeweils unter 3% der gesamten Siedlungsfläche sehr kleinflächig. Daher wird für diese Typen keine differenzierte Betrachtung vorgenommen.
- Der Ausreißer bei der maximalen Baudichte beim Typ „soziale, kulturelle und administrative Gebäude“ ist auf den Bahnhof in St. Ingbert zurückzuführen, der keinerlei zugehörige Freiflächen aufweist.

Die im Rahmen des Klimaanpassungskonzepts vorgenommene Differenzierung der versiegelten, teil-

versiegelten und begrünten Flächen für die Kernstadt, die Stadtteilkern und die industriell und gewerblich genutzten Flächen lässt detailliertere Rückschlüsse bzgl. der thermischen Belastung zu (s. Abb. A.1). Für die industriell und gewerblich genutzten Flächen wird sie zudem zur weiteren Unterscheidung dieses Grundtyps in vier Untertypen herangezogen. Der Versiegelungsgrad berücksichtigt dabei die Gebäude- sowie die versiegelten Flächen. Unberücksichtigt bleiben öffentliche Verkehrsflächen (Straßen, Parkplätze).

Die differenzierte Siedlungsstrukturtypologie besteht damit aus 14 Typen, die in Tabelle A.4 detaillierter beschrieben und in Abbildung A.2 räumlich dargestellt werden.

Tab. A.3: Differenzierte Siedlungsstrukturtypen

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

		Anteil an Siedlungsfläche [%]	Flächengröße [ha]
IB1	Innenstadtbebauung mit sehr hoher Baudichte bzw. Versiegelung	1,0	11,24
IB2	Innenstadtbebauung mit hoher Baudichte bzw. Versiegelung	0,2	1,90
SK1	Stadtteilkern (Ortskern) mit sehr hoher Baudichte bzw. Versiegelung	0,5	6,32
SK2	Stadtteilkern (Ortskern) mit hoher Baudichte bzw. Versiegelung	0,2	2,12
SK3	Stadtteilkern (Ortskern) mit geringer bis mittlerer Baudichte bzw. Versiegelung	0,3	3,90
GH	Geschosswohnungsbau als Hochhaus	0,5	5,98
GZ	Geschosswohnungsbau als Zeilenbebauung	0,6	7,37
GS	Sonstiger Geschosswohnungsbau	0,9	11,04
FH1	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung, dicht bebaut	18,0	211,89
FH2	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung	41,8	492,74
AG	Sozial, kulturell und administrativ genutztes Gebäude	5,0	58,94
IG1	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit sehr hoher Baudichte bzw. Versiegelung	15,1	178,35
IG2	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit hoher Baudichte bzw. Versiegelung	9,8	115,70
IG 3	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit geringer bis mittlerer Baudichte bzw. Versiegelung	3,6	42,46
IG 4			
VE	Ver- und Entsorgungseinrichtung	0,7	8,66
GA	Einzelgebäude im Außenbereich (meist landwirtschaftliche Hofstellen)	1,7	20,25

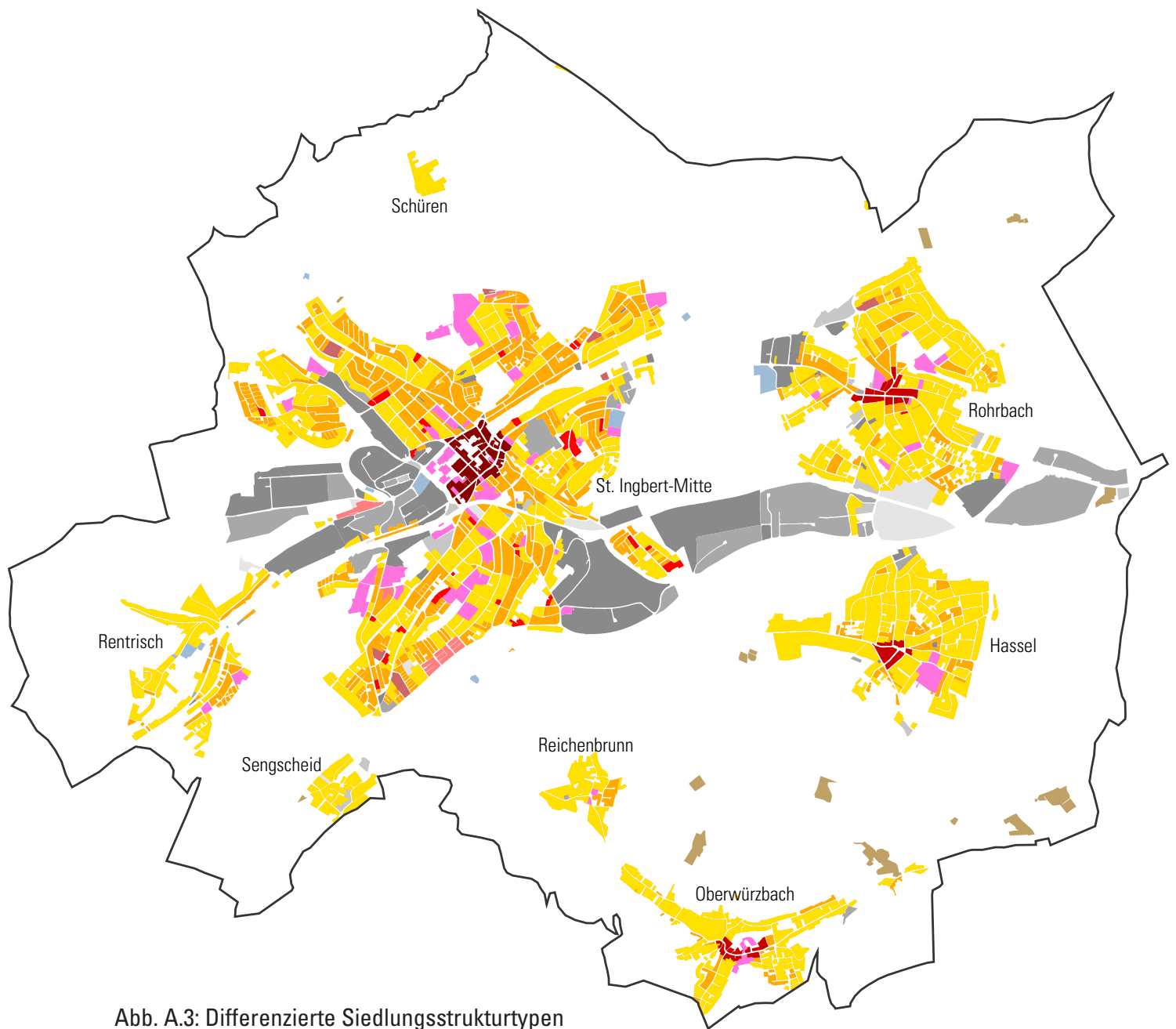


Abb. A.3: Differenzierte Siedlungsstrukturtypen in der Stadt St. Ingbert

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

 IB	Innenstadtbebauung
 SK	Stadtteilkern (Ortskern)
 GH	Geschosswohnungsbau als Hochhaus
 GZ	Geschosswohnungsbau als Zeilenbebauung
 GS	Sonstiger Geschosswohnungsbau
 FH1	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung, dicht bebaut
 FH2	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung
 AG	Sozial, kulturell und administrativ genutztes Gebäude
 IG1	Industriell und gewerblich genutzte Fläche ...mit sehr hoher Baudichte bzw. Versiegelung
 IG2	...mit hoher Baudichte bzw. Versiegelung
 IG3	...mit mittlerer Baudichte bzw. Versiegelung
 IG4	...mit geringer Baudichte bzw. Versiegelung
 VE	Ver- und Entsorgungseinrichtung
 GA	Einzelgebäude im Außenbereich (meist landwirtschaftliche Hofstellen)

Tab. A.4: Übersicht zu den Siedlungsstrukturtypen in St. Ingbert

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

	Siedlungsstrukturtypen	Beschreibung
01	Innenstadtbebauung	<p>Zentraler Innenstadtbereich mit unterschiedlichen Nutzungen (Gewerbe, Dienstleistung, Läden, Wohnen) mit hoher Dichte, geringer Durchgrünung, vielfach versiegelten Innenbereichen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: gemischt • Baudichte durchschnittlich > rd. 60%, Maximum rd. 88%, geschlossene Bauweise (Blockrand- oder Straßenrandbebauung) • Höhe überwiegend mehr als 3 Geschosse • Versiegelungsgrad lt. Stadtwerken meist zwischen 50 und 75%, kleinflächig über 75% • Versiegelungsgrad nach Luftbilddauswertung überwiegend sehr hoch
02	Stadtteilkern (Ortskern)	<p>Kernbereiche in den Stadtteilen mit gemischten Nutzungen (Wohnen, Läden, Dienstleistungen, Handwerksbetriebe) und unterschiedlichen baulichen Strukturen, i.d.R. mit einer leicht verdichteten Straßenrandbebauung</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: gemischt • Baudichte variierend, Durchschnitt 39%, meist geschlossene Straßenrandbebauung • Höhe: überwiegend 2-4 Geschosse • Versiegelungsgrad lt. Stadtwerken in Rohrbach überwiegend zwischen 25 und 50%
03	Geschosswohnungsbau als Zeilenbebauung	<p>Geschosswohnungsbau in Zeilenbebauung mit i.d.R. 3–4 Geschossen mit großen, weitgehend begrünten Abstandsflächen zwischen den Zeilen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: überwiegend Wohnen • Baudichte: variierend, durchschnittlich ca. 23%, Maximum ca. 28% • Höhe: mindestens 2–4 Geschosse • i.d.R. in Reihen hintereinander angeordnete Baukörper
04	Geschosswohnungsbau als Hochhaus	<p>Herausragende Einzelgebäude mit mehr als 6 Geschossen und entsprechenden Abstandsflächen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: Wohnen • Baudichte: variierend, durchschnittlich 22%, Maximum ca. ca. 33% • Höhe: über 6 Geschosse • Einzelbaukörper
05	Sonstiger Geschosswohnungsbau	<p>Geschosswohnungsbau, meist Einzelhäuser mit i.d.R. 3-4 Geschossen, mit entsprechenden Abstandsflächen, die i.d.R. begrünt sind (in Einzelfällen für Stellplatzanlage genutzt, d.h. voll versiegelt)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: überwiegend Wohnen • Baudichte: variierend, durchschnittl. 28%, Maximum knapp 49% • Höhe: mindestens 2-4 Geschosse • meist Einzelbaukörper, tw. auch Reihen-, in Einzelfällen Blockrandbebauung

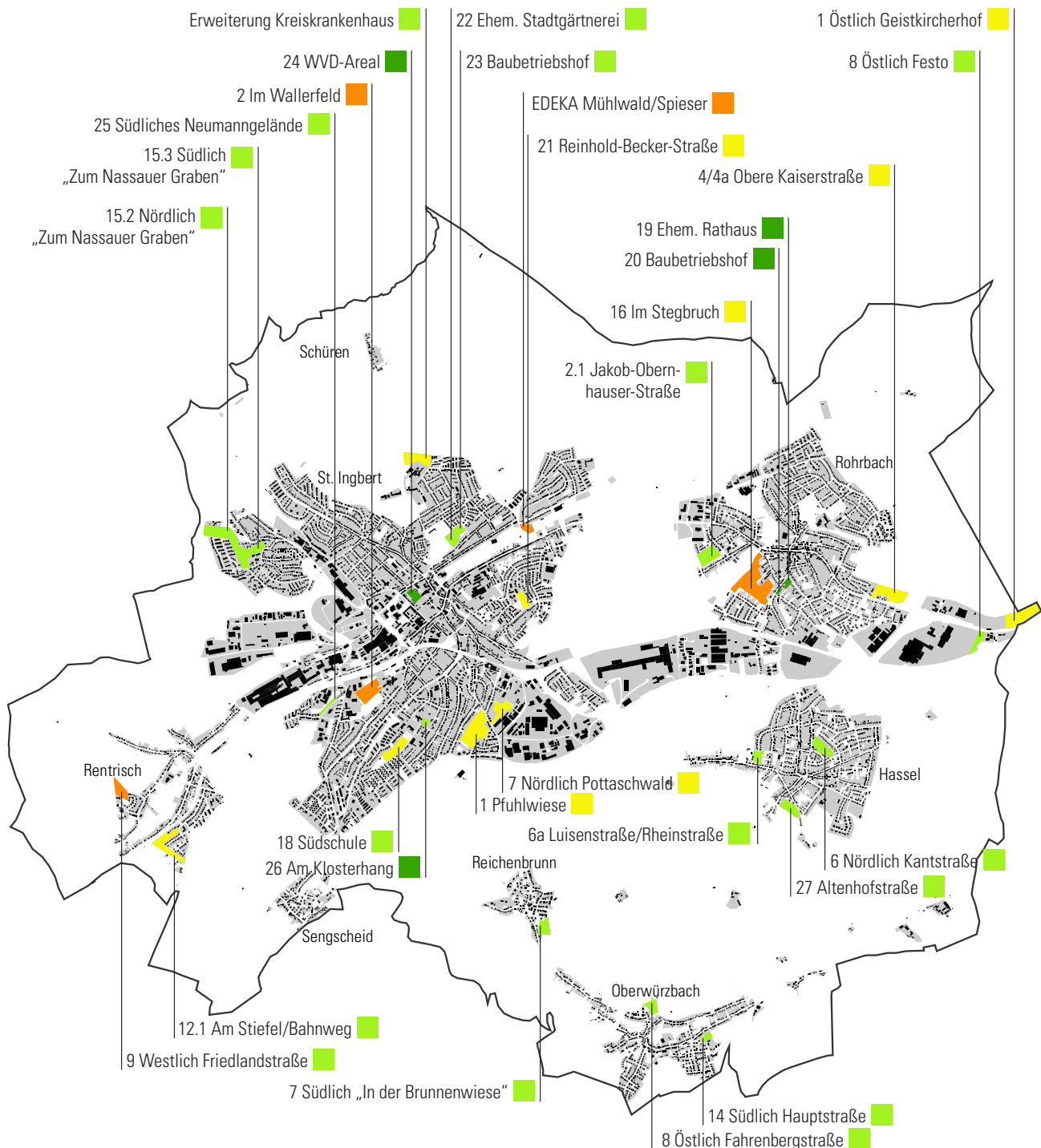
	Siedlungsstrukturtypen	Beschreibung
06	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung, dicht bebaut	1-2 Familienhäuser, kleinere Mehrfamilienhäuser in offener oder geschlossener Bauweise auf kleinen Grundstücken <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: überwiegend Wohnen • Höhe: überwiegend 1-2 Geschosse, max. 3 Geschosse • Baudichte: gleich oder über dem Mittelwert vom 23,97% • Reihenhäuser, (verdichtete) Straßenrandbebauung, Sonderformen (Teppichbebauung, Gartenhofhäuser) und freistehende Einzelhäuser auf kleinen Grundstücken
07	Ein- bis Zweifamilien- und kleinere Mehrfamilienhausbebauung	1-2 Familienhäuser, kleinere Mehrfamilienhäuser als freistehende Einzelhäuser, Reihenhäuser oder Straßenrandbebauung auf großen Grundstücken (Baudichte (GRZ) unter 30% Überbauung) <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: überwiegend Wohnen • Höhe: überwiegend 1-2 Geschosse • Baudichte: unter 23,97% (Mittlere Baudichte) • meiste freistehende Einzel- oder Doppelhäuser, tw. auch Straßenrandbebauung mit tiefen Grundstücken
08	Sozial, kulturell und administrativ genutztes Gebäude	Schulen, Krankenhaus, Seniorenheime und Pflegeeinrichtungen, Verwaltung, etc.
09	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit sehr hoher Baudichte bzw. Versiegelung	Industrie- und Gewerbeflächen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: Industrie und Gewerbe • stark variierende bauliche Strukturen • Anteil versiegelter Fläche (Bebauung und versiegelte Freiflächen) über 70%
10	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit hoher Baudichte bzw. Versiegelung	Industrie- und Gewerbeflächen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: Industrie und Gewerbe • stark variierende bauliche Strukturen • Anteil versiegelter Fläche (Bebauung und versiegelte Freiflächen) 50 bis 70%
11	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit mittlerer Baudichte bzw. Versiegelung	Industrie- und Gewerbeflächen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: Industrie und Gewerbe • stark variierende bauliche Strukturen • Anteil versiegelter Fläche (Bebauung und versiegelte Freiflächen) 30 bis 50%
12	Industriell und gewerblich genutzte Fläche mit geringer Baudichte bzw. Versiegelung	Industrie- und Gewerbeflächen <ul style="list-style-type: none"> • Nutzung: Industrie und Gewerbe • stark variierende bauliche Strukturen • Anteil versiegelter Fläche (Bebauung und versiegelte Freiflächen) kleiner 30%
13	Ver- und Entsorgungseinrichtung	Flächen für die Ver- und Entsorgung, teils ohne Bebauung
14	Einzelgebäude im Außenbereich (meist landwirtschaftliche Hofstellen)	Hofstellen und landwirtschaftliche Gebäude, meist im Außenbereich oder am Siedlungsrand

Anlage 2: Flächen-Check für geplante Siedlungserweiterungen

Abb. A.4: Ergebnisse des Flächen-Checks – Gesamtbewertung und Klimarelevanz

Die Potenzialflächen sind entsprechend des Ergebnisses der Gesamtbewertung eingefärbt; die farbigen Symbole geben die Bewertung der Klimarelevanz wieder.

(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)



Tab. A.5: Übersicht zu den geplanten Siedlungserweiterungen in St. Ingbert


(Quelle: eigene Darstellung; verwendete Datengrundlagen: siehe Endbericht)

Nr.	Gebiet	Bewertung Klima	Gesamtbewertung
Wohnbau-Potenzialflächen			
1	Pfuhlwiese Lage: IGB Größe: 4,7 ha Quelle: SEKO	Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung für die innerörtliche Kalt- und Frischluftentstehung und als lokalklimatischer Ausgleichsraum	Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung für die innerörtliche Frischluftentstehung und als zwar nur bedingt zugänglicher, aber unversiegelter innerörtlicher Freiraum
2.1	Jakob-Obernhauser-Straße Lage: RO Größe: 2,3 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße	Geringer Konflikt durch Verlust einer (kleinflächigen) Kaltluftentstehungsfläche und eines weitgehend unversiegelten Freiraums am Siedlungsrand
4/4a	Obere Kaiserstraße Lage: RO Größe: 3,1 ha Quelle: SEKO	Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Frischluftentstehungsgebiet als Rand einer großen zusammenhängenden Waldfläche	Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Frischluftentstehungsgebiet, unversiegelter Freiraum und aufgrund der Lage am Siedlungsrand
6	Nördlich Kantstraße Lage: HA Größe: 1,7 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum	Geringer Konflikt durch Verlust eines unversiegelten Freiraums mit lockerer Gehölzstruktur
6a	Luisenstraße/ Rheinstraße Lage: HA Größe: 0,9 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund der lokalen Bedeutung als Ausgleichsraum für die angrenzende Bebauung und der geringen Flächengröße	Geringer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Ausgleichsraum für angrenzende Bebauung und Neuversiegelung
7	Südlich „In der Brunnenwiese“ Lage: OW Größe: 1,4 ha Quelle: Stadtplanung	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum	Geringer Konflikt aufgrund der Lage am dörflichen Siedlungsrand und Verlust eines offenen, unversiegelten Siedlungsrandbereichs im Übergang zur Waldfläche
8	Östlich Fahrenbergstraße Lage: OW Größe: 1,1 ha Quelle: SEKO, gültiger Bebauungsplan	Geringer Konflikt aufgrund eingeschränkter Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum	Geringer Konflikt aufgrund der Lage am dörflichen Siedlungsrand und Verlust eines offenen, strukturreichen, unversiegelten Siedlungsrandbereichs im Übergang zur Waldfläche
9	Westlich Friedlandstraße Lage: RE Größe: 1,5 ha Quelle: Gültiger Bebauungsplan	Geringer Konflikt aufgrund der geringen Flächengröße	Hoher Konflikt aufgrund der Lage im Außenbereich, des Verlusts von Waldfläche mit naturnahen Böden im Übergang zwischen Siedlung und Waldareal und der Lage im Wasserschutzgebiet
12.1	Am Stiefel/Bahnweg Lage: RE Größe: 2,7 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und Ausgleichsfunktion	Mittlerer Konflikt aufgrund des Verlusts einer wenig versiegelten, gering zugänglichen Freifläche am Siedlungsrand, Verlust von Wiesenflächen für den Arten- und Biotopschutz, Lage im WSG III


Nr.	Gebiet	Bewertung Klima	Gesamtbewertung
14	Südlich Hauptstraße Lage: OW Größe: 0,6 ha Quelle: Stadtplanung	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum	Geringer Konflikt aufgrund Flächenbeanspruchung eines dörflichen, unversiegelten Siedlungsrandes
15.2	Nördlich „Zum Nassauer Graben“ Lage: IGB Größe: 2,9 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund mittlerer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum bei fehlendem direktem Siedlungsbezug	Geringer Konflikt durch Verlust eines lokalklimatische Ausgleichsraums und strukturreichen Siedlungsrandes
15.3	Südlich „Zum Nassauer Graben“ Lage: IGB Größe: 3,1 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt wegen eingeschränkter Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (Klimakomfort am Tag)	Geringer Konflikt wegen eingeschränkter Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (Klimakomfort am Tag) sowie unversiegelte innerörtliche Freifläche
16	Im Stegbruch Lage: RO Größe: 6,9 ha Quelle: Stadtplanung	Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum und Kaltluftabflussbahn insbesondere der Rohrbachau, östliche Teilfläche konfliktarm	Hoher Konflikt aufgrund des Verlusts als lokalklimatischer Ausgleichsraum und Kaltluftabflussbahn v.a. der Rohrbachau, Verlust geschützter Biotope und naturnaher Auenböden; Erschließung der östlichen Teilfläche deutlich konfliktärmer, sodass v.a. der Verzicht auf eine Bebauung westlich der Straßen Kränkelbruch/ Stegbruch empfohlen wird (Umsetzung von Kompensationsmaßnahmen für Erschließung der östlichen Teilfläche)
18	Südschule Lage: IGB Größe: 2,0 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt wegen geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (geringe Flächengröße, durchgrünte Wohngebiete im Umfeld) und Klimakomfortfläche	Mittlerer Konflikt wegen Verlust eines innerörtlichen Frischluftentstehungsgebiets und einer Klimakomfortfläche sowie eines unversiegelten innerörtlichen Freiraums mit Entwicklungspotenzial
19	Ehem. Rathaus Lage: RO Größe: 0,5 ha Quelle: SEKO	Sehr geringer Konflikt	Sehr geringer Konflikt; Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts
20	Baubetriebshof Lage: RO Größe: 0,2 ha Quelle: SEKO	Sehr geringer Konflikt	Sehr geringer Konflikt; Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts
21	Reinhold-Becker-Straße Lage: IGB Größe: 1,0 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und geringer Ausgleichsfunktion	Mittlerer Konflikt wegen Verlust einer Grünfläche geringer Flächengröße (inkl. Spielplatz), Funktion als Grünfläche müsste ersetzt oder integriert werden
22	Ehem. Stadtgärtnerei Lage: IGB Größe: 1,0 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund lokalklimatischer Ausgleichsfläche	Geringer Konflikt durch weitgehende Überformung (Flächenrecycling), fehlende Zugänglichkeit und innerörtliche Lage
23	Baubetriebshof Lage: IGB Größe: 0,8 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund umgebender thermisch belasteter Flächen	Geringer Konflikt durch weitgehende Überbauung (Flächenrecycling) und innerörtliche Lage

Nr.	Gebiet	Bewertung Klima	Gesamtbewertung
24	WVD-Areal Lage: IGB Größe: 1,0 ha Quelle: SEKO	Sehr geringer Konflikt	Sehr geringer Konflikt, Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts, Potenzial der Rohrbachhoffenlegung nutzen
25	Südliches Neumann-gelände Lage: IGB Größe: 0,5 ha Quelle: Stadtplanung	Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und geringer lokalklimatischer Ausgleichsfläche	Geringer Konflikt durch Verlust einer Fläche mit geringer lokalklimatischer Ausgleichs- und gewisser Eingrünungsfunktion, geringe Flächengröße
26	Am Klosterhang Lage: IGB Größe: 0,5 ha Quelle: SEKO	Sehr geringer Konflikt	Geringer Konflikt durch Verdichtung und Versiegelung in bestehendem Baugrundstück
27	Altenhofstraße Lage: HA Größe: 1,5 ha Quelle: Stadtplanung	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche (fehlender Siedlungsbezug) sowie unversiegelter Siedlungsrandbereich
Gewerbe-Potenzialflächen			
1	Östlich Geistkircherhof Lage: RO Größe: 4,1 ha Quelle: SEKO	Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche	Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche, Zersiedelung der Siedlungszäsur zwischen Rohrbach und Kirkel, Versiegelung von Böden
2	Im Wallerfeld Lage: IGB Größe: 2,8 ha Quelle: SEKO	Hoher Konflikt aufgrund der thermischen Ausgleichsfunktion für das angrenzende hochbelastete Gewerbe	Hoher Konflikt aufgrund der thermischen Ausgleichsfunktion für das angrenzende hoch belastete Gewerbe sowie der Funktion als extensive Grünfläche und grüne Wegeverbindung
7	Nördlich Pottaschwald Lage: IGB Größe: 1,9 ha Quelle: SEKO	Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche für angrenzende Gewerbe-flächen	Mittlerer Konflikt aufgrund vorhandener geschützter Biotope, Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche und Beanspruchung eines überwiegend unversiegelten innerörtlichen Freiraums (ohne Erholungsbedeutung)
8	Östlich Festo Lage: RO Größe: 1,3 ha Quelle: SEKO	Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche	Geringer Konflikt durch Verlust einer kleinflächigen lokalklimatischen Ausgleichsfläche und Abstandsfläche, Flächenbeanspruchung am Siedlungsrand, Quelle und Einzugsbereich Frohnsbach prüfen
	EDEKA Mühlwald/ Spieser Straße Lage: IGB Größe: 0,8 ha Quelle: Stadtplanung	Hoher Konflikt aufgrund der Lage in der Kaltluftbahn des Rohrbachtals, durch Flächenzuordnung der Bebauung minderbar	Hoher Konflikt aufgrund der Lage in der Kaltluftbahn des Rohrbachtals (mit gesamtstädtischer Bedeutung) und in der innerörtlichen Freiraumachse der Rohrbachau (Konflikt durch Flächenzuordnung der Bebauung minderbar)
Potenzialfläche Öffentliche Einrichtung			
	Erweiterung Kreiskrankenhaus Lage: IGB Größe: 2,3 ha Quelle: Stadtplanung	Geringer Konflikt durch begrenzte Ausgleichsfunktion der Fläche aufgrund des angrenzenden, großen Frischluftentstehungsgebiets	Mittlerer Konflikt durch aufgrund des angrenzenden, großen Frischluftentstehungsgebiets begrenzte Ausgleichsfunktion der Fläche und Verlust der Eingrünung und Waldkulisse für das Krankenhaus; Konflikt durch Belassung und Aufbau einer Gehölzkulisse zur L 112 und zur Straße „In der Lauerwies“ minderbar

Wohnbaupotenzialflächen

1 Pfuhlwiese		
<p>Lage: IGB Größe: 4,7 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Innerörtliches Brachemosaik mit hohem Gehölzanteil mit randlicher spontaner Freiraumnutzung</p>	 <p>Quelle: Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung für die innerörtliche Frischluftentstehung und als zwar nur bedingt zugänglicher, aber unversiegelter innerörtlicher Freiraum</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung für die innerörtliche Kalt- und Frischluftentstehung und als lokalklimatischer Ausgleichsraum</p>	
Schutzgüter und Indikatoren		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: Breitflügel fledermaus (<i>Eptesicus serotinus</i>, in 85 m Entfernung Fund 2009) • Biotopverbund: keine spezifische Funktion, kein spezifischer Biotopwert 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: Südlich angrenzend WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: Innerörtliche ungestaltete Grünfläche, geringe Zugänglichkeit (Trampelpfade), grüne Kulisse für Anwohner*innen 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: südlich angrenzend Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 4,5 ha (96%), Gartenstadt/ Dorf 0,2 ha (4%); Frischluftproduktion für südöstlich angrenzende Bebauung nachts • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung nur für südöstlich angrenzende Bebauung geringer bis mittlerer Dichte, Klimakomfort am Tag mittel (jedoch keine öffentliche Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

2.1 Jakob-Obernhauser-Straße

<p>Lage: RO Größe: 2,3 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Grünland- und Gehölzfläche zwischen zwei Wohnstraßen im westlichen Ortsrandbereich des Stadtteils Rohrbach</p>	 <p>Quelle: Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch Verlust einer (kleinflächigen) Kaltluftentstehungsfläche und eines weitgehend unversiegelten Freiraums am Siedlungsrand</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße</p>	
<p>Schutzgüter und Indikatoren</p>		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung, kein spezifischer Biotopwert 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 0,8 ha (34%), ohne Versiegelung; Braunerde und podsolige Braunerde 1,5 ha (66%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: geringe Zugänglichkeit, Eingrünung des Ortsrands bleibt erhalten 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 1,1 ha (48%), Wiese 1,1 ha (46%), Stadtrand 0,1 ha (6%); Teil einer größeren Kalt- und Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft in den östlich angrenzenden Siedlungskörper hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt (daher Überströmung der Bebauung unklar) • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe bis mittlere lokalklimatische Bedeutung für angrenzende Bebauung mittlerer Dichte für die nächtliche Abkühlung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben. Klimakomfort am Tag mittel (Gehölzstrukturen, geringe öffentliche Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

4/4a Obere Kaiserstraße

Lage: RO
Größe: 3,1 ha
Quelle: SEKO

Kurzcharakterisierung:
Gartenbrachen, Gehölze und Gärten am Ortsrand von Rohrbach im Übergang zur Waldfläche an der Autobahnabfahrt Rohrbach



Gesamtbewertung:
Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Frischluftentstehungsgebiet, unversiegelter Freiraum und aufgrund der Lage am Siedlungsrand

Bewertung Klimarelevanz:
Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Frischluftentstehungsgebiet als Rand einer großen zusammenhängenden Waldfläche

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiet L 6.03.02 nördlich angrenzend
- Geschützte Biotope: -/-
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: nördlich angrenzend regional bedeutsamer Waldbestand (MUV 2017)

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III
- Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/-

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 3,0 ha (97%), Versiegelung < 0,1 ha (3%); Braunerde und podsolige Braunerde < 0,1 ha (3%)
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-

Restriktionen:

- Altlasten: Im Westen Altstandort oder Altablagerung mit Kontaminationsverdacht
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung: keine Zugänglichkeit, geringe Bedeutung für das Landschaftsbild/ Landschaftserleben an Autobahnabfahrt


Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz
- Aussagen des SEKO: geringe städtebauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Einwirkungsbereich von Kalt- und Frischluftströmen (vermutet); Teil einer größeren Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft in den südwestlich angrenzenden Siedlungskörper hineinführt; Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt; lufthygienische Belastungen wahrscheinlich (BAB)
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: mittlere lokalklimatische Bedeutung für angrenzende Bebauung geringer bis mittlerer Dichte für die nächtliche Abkühlung; Abkühlung aufgrund des angrenzenden großen Kalt- und Frischluftentstehungsgebiets (Waldfläche) weiter gegeben; hoher Klimakomfort am Tag (Gehölze, baumbestandene Gärten, allerdings keine öffentliche Nutzung der Fläche)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten


6 Nördlich Kantstraße

<p>Lage: HA Größe: 1,7 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Innerörtliche, von Straßen und Wohnzeilen umschlossene Gartenbrachen im Stadtteil Hassel</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch Verlust eines unversiegelten Freiraums mit lockerer Gehölzstruktur</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: potenziell randliches Vorkommen gefährdeter Pflanzenarten (Sandrasen) 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: WSG St. Ingbert Zone III 0,5 ha (29%) • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: keine Bedeutung als erholungsbezogener Freiraum 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: westlicher Teilbereich Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 1,2 ha (70,6%), Stadtrand 0,5 ha (29,4%), geringe Bedeutung als Kaltluftentstehungsgebiet, keine relevante Abkühlung umgebender Siedlungsflächen • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe Bedeutung nur für südwestlich angrenzende Bebauung mittlerer Dichte, auch aufgrund geringer Flächengröße geringe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung, Klimakomfort am Tag mittel (öffentliche Nutzung der Fläche unbekannt) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

6a Luisenstraße/Rheinstraße

<p>Lage: HA Größe: 0,9 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Innerörtliche Gartenbrachen und Gärten, von Straßen und Wohnzeilen umschlossen, teilweise bereits bebautes Gelände im Westen des Stadtteils Hassel</p>	 <p>Quelle: Luftbild; Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt aufgrund der Bedeutung als Ausgleichsraum für angrenzende Bebauung und Neuversiegelung</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund der lokalen Bedeutung als Ausgleichsraum für die angrenzende Bebauung und der geringen Flächengröße</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: -/- 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnah, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, geringe Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: -/- 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Einwirkungsbereich von Kalt- und Frischluftströmen (vermutet); aufgrund geringer Flächengröße und Baumbestand geringe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung, Frischluftentstehung durch älteren Baumbestand für angrenzende Grundstücke wirksam • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Mittlere Bedeutung als klimatischer Ausgleichsraum nur für angrenzende Bebauung geringer Dichte, Klimakomfort am Tag dagegen hoch (private Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		


7 Südlich „In der Brunnenwiese“

<p>Lage: OW Größe: 1,4 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Dorfrand von Reichenbrunn mit Grünland und Waldrand</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt aufgrund der Lage am dörflichen Siedlungsrand und Verlust eines offenen, unversiegelten Siedlungsrandbereichs im Übergang zur Waldfläche</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiet L 6.03.01 < 0,1 ha östlich und südlich angrenzend • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, keine spezifischen Biotopstrukturen 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 0,8 ha (57,1%), ohne Versiegelung; Braunerde und podsolige Braunerde 0,6 ha (42,9%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: -/- 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: -/-
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese 0,9 ha (67,7%), Mischwald 0,3 ha (6,7%), Nadelwald < 0,1 ha, Stadtrand < 0,1 ha (3%); Teil einer größeren Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft in den schmalen Siedlungskörper geringer Dichte westlich hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Für angrenzende Bebauung wenig bedeutsam für die nächtliche Abkühlung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben Klimakomfort am Tag mittel (Wiese, keine öffentliche Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzendes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

8 Östlich Fahrenbergstraße

<p>Lage: OW Größe: 1,1 ha Quelle: SEKO, gültiger Bebauungsplan</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Strukturreicher dörflicher Ortsrand von Oberwürzbach im Übergang zur Waldfläche</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt aufgrund der Lage am dörflichen Siedlungsrand und Verlust eines offenen, strukturreichen, unversiegelten Siedlungsrandbereichs im Übergang zur Waldfläche</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund eingeschränkter Bedeutung als lokal-klimatischer Ausgleichsraum</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiet L 6.03.01 < 0,1 ha nordöstlich und nordwestlich angrenzend • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 1,1 ha (98%), ohne Versiegelung; Braunerde und podsolige Braunerde < 0,1 ha (2%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: offener Siedlungsrand und Waldrandbereich, keine öffentliche Zugänglichkeit 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese 1,1 ha (100%); Teil einer größeren Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft an den Siedlungskörper geringer bis mittlerer Dichte südlich hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: für angrenzende Bebauung wenig bedeutsam für die nächtliche Abkühlung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben Klimakomfort am Tag mittel (Wiese, keine öffentliche Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzendes durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

9 Westlich Friedlandstraße

Lage: RE
Größe: 1,5 ha
Quelle: Gültiger Bebauungsplan

Kurzcharakterisierung:
Bewaldeter Hangbereich oberhalb
Rentrisch mit direktem Kontakt zum
Waldgebiet des Langenthaler Walds



Gesamtbewertung:
Hoher Konflikt aufgrund der Lage im
Außenbereich, des Verlusts von Wald-
fläche mit naturnahen Böden im Über-
gang zwischen Siedlung und Waldareal
und der Lage im Wasserschutzgebiet

Bewertung Klimarelevanz:
Geringer Konflikt aufgrund der geringen
Flächengröße

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: Landschaftsschutz-
gebiet L 6.03.02 < 0,1 ha nordöstlich
und westlich angrenzend
- Geschützte Biotop: -/-
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: keine spezifische
Bedeutung für den Biotopverbund,
angrenzendes Waldgebiet mit
Bedeutung für den Verbund von
Waldlebensräumen (MUV 2017)

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: vollständig
WSG Saarbrücken/ Scheidter Tal
Zone III
- Überschwemmungsgebiet,
HQ_{extrem}: -/-

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders
fruchtbare Böden: Siedlungsbereich
0,2 ha (11%), ohne Versiegelung;
Braunerde und podsolige Braunerde
1,3 ha (89%)
- Flächenbeanspruchung im Außen-
bereich: ja
- Revitalisierung von Brachflächen
bzw. Böden: -/-

Restriktionen:

- Altlasten: -/-
- Entgegenstehende sensible
Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und
Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung:
Teil eines großflächigen Erholungs-
bereiches (Waldgebiets)


Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: Vorrang-
gebiet für Grundwasserschutz
- Aussagen des SEKO: keine städte-
bauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 1,5 ha (100%); Teil einer größeren Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft an den Siedlungskörper mittlerer Dichte südöstlich hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung der angrenzenden Bebauung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben; Klimakomfort am Tag mittel (Wiese, keine öffentliche Nutzung der Fläche)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten

12.1 Am Stiefel/Bahnweg

<p>Lage: RE Größe: 2,7 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Ortsrandmosaik westlich Rentrisch mit Gärten und Gartenbrachen</p>	
<p>Gesamtbewertung: Mittlerer Konflikt aufgrund des Verlusts einer wenig versiegelten, gering zugänglichen Freifläche am Siedlungsrand, Verlust von Wiesenflächen für den Arten- und Biotopschutz, Lage im WSG III</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und Ausgleichsfunktion</p>	


Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: Südöstlich angrenzend: LSG L 6.03.03 • Geschützte Biotope: FFH LRT 6510 Magere Flachlandmähwiese 0,3 ha (11%) • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: WSG Saarbrücken/ Scheidter Tal Zone III 2,7 ha (99,3%); WSG Saarbrücken Zone II < 0,1 ha (0,3%) • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 2,0 ha (72%), Versiegelung < 0,1 ha (2%); Braunerde und podsolige Braunerde 0,7 ha (28%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: Verengung der Grünzäsur zwischen Rentrisch und Scheidt • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: Teil eines Ortsrandmosaiks, schwer zugänglich 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: niedrige städtebauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 1,8 ha (67%), Park 0,5 ha (18%), Stadtrand 0,3 ha (10%), Verkehrsfläche < 0,1 ha (1%); Teil einer größeren Kalt- und Frischluftentstehungsfläche, die Kaltluft in den nordwestlich angrenzenden schmalen Siedlungskörper hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt (daher Überströmung der Bebauung unklar)
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe lokalklimatische Bedeutung für angrenzende Bebauung mittlerer Dichte für die nächtliche Abkühlung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben. Klimakomfort am Tag mittel (Gehölzstrukturen, geringe öffentliche Nutzung der Fläche)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten


14 Südlich Hauptstraße

<p>Lage: OW Größe: 0,6 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Dörfliches Ortsrandmosaik mit landwirtschaftlich genutzten Parzellen im Südosten von Oberwürzbach</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt aufgrund Flächenbeanspruchung eines dörflichen, unversiegelten Siedlungsrandes</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 0,6 ha (100%), ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Ausdehnung des südöstlichen Siedlungsbereiches von Oberwürzbach • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: kein spezifisches Naherholungsgebiet, Verlust des dörflichen Ortsrandes 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: geringe städtebauliche Eignung, da Zersiedlung im Außenbereich
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese ca. 0,5 ha (88%), Brache <0,1 ha (7%), Stadtrand <0,1 ha (5%) • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: liegt randlich in der Kaltluftbahn des Würzbachtals • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung, da ohne direkten Siedlungsbezug. Klimakomfort am Tag hoch (Gartenbrache, Streuobst, keine öffentliche Nutzung der Fläche) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrüntes Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

15.2 Nördlich „Zum Nassauer Graben“

<p>Lage: IGB Größe: 2,9 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Halboffenes Ortsrandmosaik im Norden von St. Ingbert im Übergang zu geschlossenem Waldgebiet</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch Verlust eines lokalklimatische Ausgleichsraums und strukturreichen Siedlungsrandes</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund mittlerer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum bei fehlendem direktem Siedlungsbezug</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiet L 6.03.02 < 0,1 ha westlich angrenzend • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, angrenzend Waldgebiet mit Bedeutung für den Biotopverbund der Waldlebensräume 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 2,6 ha (88%), Versiegelung 0,12 ha (5%); Braunerde und podsolige Braunerde 0,3 ha (12%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Ausdehnung des Siedlungsrandes nach Nordwesten • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: strukturreicher Übergang zwischen Siedlung und geschlossenem Waldbereich 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Park 2,2 ha (77%), Verkehrsfläche 0,2 ha (6%), Gartenstadt/Dorf 0,5 ha (17%); Teil eines großflächigen Frischluftentstehungsgebiets • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, schwacher flächiger Abfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung ohne Siedlungsbezug. Klimakomfort am Tag hoch (Gartenbrache, öffentliche Nutzung der Fläche unbekannt) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrüntes Einfamilien-/Reihenhausgebiet mit Gärten 		

15.3 Südlich „Zum Nassauer Graben“

<p>Lage: IGB Größe: 3,1 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Innerörtliche Gärten und Gartenbrachen im Norden von St. Ingbert</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt wegen eingeschränkter Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (Klimakomfort am Tag) sowie unversiegelte innerörtliche Freifläche</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt wegen eingeschränkter Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (Klimakomfort am Tag)</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, strukturreiche innerörtliche Grünfläche 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung < 0,1 ha (1,3%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: innerörtliche Brachflächen und extensiv genutzte Gartenflächen/-brachen, geringe Zugänglichkeit 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 2,1 ha (67%), Park 0,8 ha (29%), Gartenstadt/Dorf 0,2 ha (4%); Teil eines großflächigen Frischluftentstehungsgebiets • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: schwacher hängiger Abfluss • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe bis mittlere lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung des östlich angrenzenden Siedlungskörpers mittlerer Dichte aufgrund geringer Flächengröße. Klimakomfort am Tag hoch (Gartenbrache, öffentliche Nutzung der Fläche unbekannt) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, umgebend durchgrüntes Einfamilien-/Reihenhausgebiet mit Gärten 		

16 Im Stegbruch

<p>Lage: RO Größe: 6,9 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Gartenbrachen, Gehölze am Ortsrand von Rohrbach, im westlichen Teil brachliegende Nasswiesen in der Rohrbachaue</p>	 <p>Quelle: Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Hoher Konflikt aufgrund des Verlusts der Rohrbachaue als lokalklimatischer Ausgleichsraum und Kaltluftabflussbahn, Verlust geschützter Biotope und naturnaher Auenböden; Erschließung des westlichen Teils vermeiden, hier Kompensationsmaßnahmen und Renaturierung Rohrbach</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Mittlerer Konflikt aufgrund der Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum und Kaltluftabflussbahn insbesondere der Rohrbachaue, östliche Teilfläche konfliktarm</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: FFH LRT 6510 Magere Flachlandmähwiese 2,5 ha (36%); GB-6708-10-0079 Röhrichtbestand hochwüchsiger Arten, Großseggenried, Brachgefallenes Nass- und Grünland 0,5 ha (7%); GB-6708-10-0104 Großseggenried, verbuschend 0,1 ha (2%) • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: Teil der feuchten Talauenachse des Rohrbachtals 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 4,9 ha (71%), Versiegelung 0,8 ha (11%); Allochthone Vega und Gley-Vega aus holozänen Flusssedimenten 2,0 ha (29%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Ausdehnung des Siedlungsbereichs nach Südwesten • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: Altstandorte oder Altablagerungen mit Kontaminationsverdacht 0,4 ha (6%) • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: Verlust des Grünzugs der oberen Rohrbachaue • Zerschneidungswirkung: Unterbrechung der Auenachse des Rohrbachs • Relevanz für die Naherholung: ortsnaher Freifläche mit geringer Zugänglichkeit, im westlichen Teil feuchte Wiesenbrachen, im östlichen Teil teilweise brachliegendes ortsrantypisches Nutzungsmosaik 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: niedrige städtebauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Park 5,2 ha (75%), Gartenstadt/Dorf 0,7 ha (10%), Verkehrsfläche 0,8 ha (11%), Gewerbe 0,1 ha (2%), Stadtrand 0,1 ha (2%); Teil einer innerörtlichen Kaltluftabflussbahn, die Kaltluft in den östlich angrenzenden Siedlungskörper hineinführt. Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt (daher Überströmung der Bebauung unklar)
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: ja
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Mittlere lokalklimatische Bedeutung für angrenzende Bebauung mittlerer Dichte für die nächtliche Abkühlung. Abkühlung aufgrund des angrenzenden, großen Kaltluftentstehungsgebiets weiter gegeben. Klimakomfort am Tag mittel (Gehölzstrukturen, öffentliche Nutzung der Fläche unbekannt)
- Bes. klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrünte Einfamilienhausgebiete mit Gärten, Gewerbe

18 Südschule

Lage: IGB
Größe: 2,0 ha
Quelle: SEKO

Kurzcharakterisierung:
Innerörtliche Grünfläche mit gehölzreichen Brachflächen, Wiesenbrachen und einem Sport-/Spielplatz im Süden von St. Ingbert



Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert

Gesamtbewertung:
Mittlerer Konflikt wegen Verlust eines innerörtlichen Frischluftentstehungsgebiets und einer Klimakomfortfläche sowie eines unversiegelten innerörtlichen Freiraums mit Entwicklungspotenzial

Bewertung Klimarelevanz:
Geringer Konflikt wegen geringer Bedeutung als lokalklimatischer Ausgleichsraum (geringe Flächengröße, durchgrünte Wohngebiete im Umfeld) und Klimakomfortfläche

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: -/-
- Geschützte Biotop: FFH LRT 6510 Magere Flachlandmähwiese 0,4 ha (21%)
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: -/-
- Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem} : -/-

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich ohne Versiegelung
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-

Restriktionen:

- Altlasten: -/-
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung: innerörtliche strukturreiche Grünfläche mit spontaner Aneignung durch die Anwohner

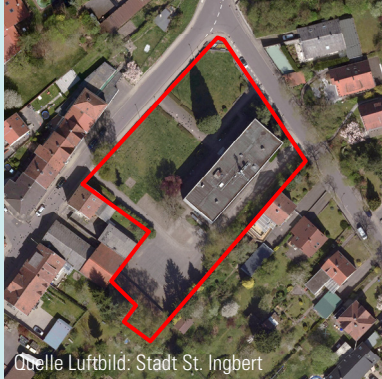
Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: -/-
- Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Parkklimatop 2 ha (100%)
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/-
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe bis mittlere lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung. Klimakomfort am Tag hoch (Gehölzstrukturen, öffentliche Nutzung der Fläche mittel bis hoch)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: im Umfeld Südschule und Seniorenheim, angrenzend durchgrüntes Einfamilien-/Reihenhausgebiet mit Gärten


19 Ehem. Rathaus

<p>Lage: RO Größe: 0,5 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Bebaute Fläche des ehemaligen Rathauses von Rohrbach</p>	
<p>Gesamtbewertung: Sehr geringer Konflikt; Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Sehr geringer Konflikt</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 50% • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: ja, Revitalisierung des ehemaligen Rathausareals
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: keine Bedeutung für die Naherholung 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: nein, Gewerbe ca. 0,5 ha (100%) • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: nein • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

20 Baubetriebshof

<p>Lage: RO Größe: 0,2 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Fast vollständig versiegelter, ehemaliger Baubetriebshof von Rohrbach mit Gebäuden und Betriebsflächen</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Sehr geringer Konflikt; Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Sehr geringer Konflikt</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 90% • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Revitalisierung des ehemaligen Baubetriebshofes
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: hoch-versiegelte Fläche ohne erholungsbezogene Nutzung oder Eignung 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: hoher Versiegelungsgrad; Gewerbe ca. 0,2 ha (100%); sehr geringe Kalt- und Frischluftproduktion, umgebend thermisch belastete Bereiche • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: -/- • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiet mit Gärten, Gewerbe 		


21 Reinhold-Becker-Straße

<p>Lage: IGB Größe: 1,0 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Extensiv gepflegte, offene Grünfläche am Hobels in St. Ingbert mit kleinem Spielplatz</p>	
<p>Gesamtbewertung: Mittlerer Konflikt wegen Verlust einer Grünfläche geringer Flächengröße (inkl. Spielplatz), Funktion als Grünfläche müsste ersetzt oder integriert werden</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und geringer Ausgleichsfunktion</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, stark veränderte Böden • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: funktionale innerörtliche Grünfläche mit Spielplatz, Bolzplatz 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese ca. 1 ha (95%), Verdichtete Bebauung < 0,1 ha (5%); geringe Kaltluftentstehung aufgrund geringer Flächengröße • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung. Klimakomfort am Tag mittel (teilweise verschattet, öffentliche Nutzung der Fläche hoch) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiet mit Gärten, Geschosswohnungsbau 		


22 Ehem. Stadtgärtnerei

<p>Lage: IGB Größe: 1,0 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Fläche der ehemaligen Stadtgärtnerei mit teilversiegelten Flächen und jungen Brachflächen</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch weitgehende Überformung (Flächenrecycling), fehlende Zugänglichkeit und innerörtliche Lage</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund lokalklimatischer Ausgleichsfläche</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 20%, Aufschüttungen • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Revitalisierung der ehemaligen Stadtgärtnerei mit Versiegelungen und Aufschüttungen
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: keine Erholungsrelevanz aufgrund fehlender Zugänglichkeit und starker Überformung 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Park 1 ha (100%); geringe Bedeutung als Kalt- und Frischluftentstehungsgebiet aufgrund geringer Flächengröße • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Geringe lokalklimatische Bedeutung für die nächtliche Abkühlung. Klimakomfort am Tag mittel (Gartenbrache, öffentliche Nutzung der Fläche nicht vorhanden) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

23 Baubetriebshof

<p>Lage: IGB Größe: 0,8 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Ehemaliger Baubetriebshof der Stadt mit hohem Anteil versiegelter Flächen und Gebäude</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch weitgehende Überbauung (Flächenrecycling) und innerörtliche Lage</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund umgebender thermisch belasteter Flächen</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: nördlich angrenzend WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 70% • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Revitalisierung des ehemaligen Baubetriebshofs
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: keine Bedeutung für die Naherholung aufgrund hoher Versiegelung und fehlender Zugänglichkeit 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: nördliche Teilfläche Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Gewerbe ca. 0,8 ha (100%); keine Bedeutung für die Kalt- und Frischluftentstehung • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: -/- • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiet mit Gärten 		

24 WVD-Areal

Lage: IGB
Größe: 1,0 ha
Quelle: SEKO

Kurzcharakterisierung:
Brachfläche einer ehemaligen Druckerei mit hohem Anteil an versiegelten Flächen in Innenstadtlage im Randbereich des Rohrbach



Gesamtbewertung:
Sehr geringer Konflikt, Reaktivierung eines bereits bebauten Standorts, Potenzial der Rohrbachoffenlegung nutzen

Bewertung Klimarelevanz:
Sehr geringer Konflikt

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: -/-
- Geschützte Biotop: -/-
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund, Rohrbach als potenziell wichtige Gewässerachse

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: -/-
- Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem} : randlich am Rohrbach schmales Überschwemmungsband, das im Wesentlichen auf das Bachbett beschränkt ist

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung 0,5 ha (52%)
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Parkplatz und Standort ehemalige Druckerei

Restriktionen:

- Altlasten: Altstandorte oder Altablagerungen mit Kontaminationsverdacht südöstlich angrenzend
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: Vorhaben zur Offenlegung des Rohrbachs nutzen, Grünzug des Rohrbachs aufwerten
- Relevanz für die Naherholung: aktuell geringe Relevanz aufgrund Parkplatznutzung und hoher Versiegelung, potenziell grüne Wegeachse entlang des Rohrbachs


Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: -/-
- Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Verkehrsfläche 0,4 ha (42%), Brache 0,3 ha (31%), verdichtete Bebauung 0,3 ha (27%); keine aktuelle Bedeutung für die Kalt- und Frischluftentstehung
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/-
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: kleine Gehölzfläche im wärmebelasteten Bereich verdichteter Bebauung, keine relevante lokalklimatische Ausgleichsfunktion; Klimakomfort am Tage gering (Parkplatz)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: Kernstadt mit stark verdichteter Bebauung und hohem Versiegelungsgrad

25 Südliches Neumanngelände

<p>Lage: IGB Größe: 0,5 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Bewaldeter Hangbereich südwestlich des Güterbahnhofs in Randlage zu Gleisanlagen und Gewerbeflächen</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch Verlust einer Fläche mit geringer lokalklimatischer Ausgleichs- und gewisser Eingrünungsfunktion, geringe Flächengröße</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Flächengröße und geringer lokalklimatischer Ausgleichsfläche</p>	
<p>Schutzgüter und Indikatoren</p>		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: keine Relevanz aufgrund fehlender Zugänglichkeit und geringer Flächengröße 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: niedrige städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Mischwald ca. 0,5 ha (100%); geringe Bedeutung aufgrund geringer Flächengröße • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Klimakomfort am Tage hoch (keine öffentliche Nutzung) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: angrenzend Schule, ansonsten Einfamilienhausgebiet mit Gärten und Gewerbe 		

26 Am Klosterhang

Lage: IGB
Größe: 0,5 ha
Quelle: SEKO

Kurzcharakterisierung:
Großes Baugrundstück mit vorhandenem Einzelhaus und parkähnlichem Gartenareal



Gesamtbewertung:
Geringer Konflikt durch Verdichtung und Versiegelung in bestehendem Baugrundstück

Bewertung Klimarelevanz:
Sehr geringer Konflikt

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: -/-
- Geschützte Biotope: -/-
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: keine Bedeutung für den Biotopverbund

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: -/-
- Überschwemmungsgebiet, HO_{extrem}: -/-

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung < 0,1 ha (ca. 15%)
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Nachverdichtung einer Baufläche mit hohem Grünanteil

Restriktionen:

- Altlasten: -/-
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung: keine Relevanz aufgrund fehlender Zugänglichkeit


Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: -/-
- Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung


Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Gartenstadt/Dorf 0,5 ha (100%); geringe Bedeutung für die Kalt- und Frischluftentstehung aufgrund geringer Flächengröße
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/-
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Klimakomfort am Tage mittel (keine öffentliche Nutzung), keine Relevanz für Umgebung
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: soziale Einrichtungen, ansonsten gut durchgrünte Einfamilienhausgebiete

27 Altenhofstraße

<p>Lage: HA Größe: 1,5 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Südöstlicher Ortsrand von Hassel im Übergang zum Stockweiherbachtal mit Gehölzen und Grünland</p>	
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche (fehlender Siedlungsbezug) sowie unversiegelter Siedlungsrandbereich</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche</p>	
<p>Schutzgüter und Indikatoren</p>		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotop: südlich angrenzend GB 5708-10-0002, 6510 Magere Flachland-Mähwiesen • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, angrenzend Gewässerachse des Stockweiherbachs 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 1,4 ha (93%), Allochthone Vega und Gley-Vega 0,1 ha (7%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Ausdehnung des Siedlungsrandes nach Südosten • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: Verengung des Grünzugs entlang des Stockweiherbachs am Ortsrand von Hassel • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: geringe Relevanz wegen geringer Zugänglichkeit und Flächengröße 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: -/-
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese 0,8 ha (52%), Mischwald 0,3 ha (18%), Brache 0,2 ha (13%), Gartenstadt/Dorf, Stadtrand 0,2 ha (17%); geringe Bedeutung als Kaltluftentstehungsgebiet aufgrund geringer Flächengröße und fehlendem Siedlungsbezug • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: randliche Lage an der Abflussbahn des Stockweiherbachtals • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Klimakomfort am Tage mittel bis hoch (keine öffentliche Nutzung), keine Relevanz für Umgebung • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend durchgrünte Einfamilienhausgebiete 		

Gewerbe-Potenzialflächen

1 Östlich Geistkircherhof		
<p>Lage: RO Größe: 4,1 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Östlicher Ortsrand von Rohrbach mit älterem Gehölzbestand und Ackerfläche an der L 119</p>	
<p>Gesamtbewertung: Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche, Zersiedelung der Siedlungszäsur zwischen Rohrbach und Kirkel, Versiegelung von Böden</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche</p>	
Schutzgüter und Indikatoren		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: Landschaftsschutzgebiet L 6.03.02 < 0,1 ha nördlich angrenzend • Geschützte Biotop: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, Verbindungskorridor der Waldgebiete des Spiesen-Limbacher Walds und des St. Ingbert-Kirkeler Walds 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: WSG Kirkel-Neuhäusel Zone III 2,1 ha (52%) • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Braunerde und podsolige Braunerde, ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Verlängerung der Siedlungsfläche in Richtung Kirkel • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: Altstandorte oder Altablagerungen mit Kontaminationsverdacht 0,7 ha (18%) • Entgegenstehende sensible Nutzungen: gegenüber liegt Geistkircher Hof mit Hofladen 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: ja, Verengung der Grünzäsur zwischen Rohrbach und Kirkel • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: 7-Weiher-Weg (Radweg) verläuft mitten durch die Fläche 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Vorranggebiet für Grundwasserschutz • Aussagen des SEKO: mittlere städtebauliche Eignung für verarbeitendes Gewerbe, Dienstleister, Wissenschaft
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Mischwald 2,4 ha (61%), Wiese 1,5 ha (39%); Teil einer Frischluftentstehungsfläche mit Bezug zum angrenzenden Gewerbegebiet • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe lokalklimatische Ausgleichsfunktion als kleiner Teil eines großflächigen Frischluftentstehungsbereiches (Waldgebiet) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, aber Gewerbefläche mit vorhandener thermischer Belastung 		

2 Im Wallerfeld

<p>Lage: IGB Größe: 2,8 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Weitgehend baumbestandene, brachliegende oder extensiv gepflegte Grünfläche zwischen Güterbahnhof, Realschule und BBZ mit querendem Fuß-/Radweg</p>	 <p>Quelle: Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Hoher Konflikt aufgrund der thermischen Ausgleichsfunktion für das angrenzende extrem hoch belastete Gewerbe sowie der Funktion als extensive Grünfläche und grüne Wegeverbindung</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Hoher Konflikt aufgrund der thermischen Ausgleichsfunktion für das angrenzende hochbelastete Gewerbe</p>	

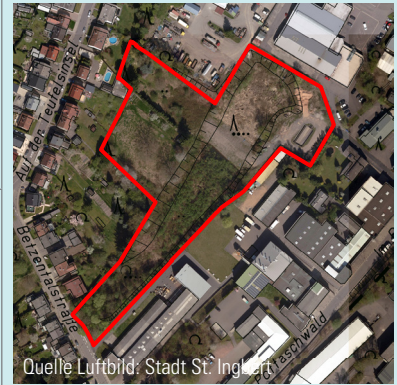
Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: -/- 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: -/- • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/- • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: angrenzend Realschule und Berufsschule 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: Grünfläche mit Bedeutung für die Verknüpfung von Bahnhof/Innenstadt und Schulzentrum Wallerfeld 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: Siedlungsfläche • Aussagen des SEKO: niedrige Eignung/Priorität, vorrangig Dienstleistungen, Wissenschaft
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Kalt-/Frischluftentstehung mit Relevanz für das unmittelbar angrenzende thermisch hoch belastete Gewerbe • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: hohe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung für das nordwestlich angrenzende Gewerbegebiet; mittlerer Klimakomfort am Tag • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: -/- 		

7 Nördlich Pottaschwald

Lage: IGB
Größe: 1,9 ha
Quelle: SEKO

Kurzcharakterisierung:
Brachliegende Grünfläche an der Betzentaler Straße in St. Ingbert mit Gehölzen, Gartenbrachen und Feuchtbereichen nördlich des Gewerbegebietes Pottaschwald



Gesamtbewertung:
Mittlerer Konflikt aufgrund vorhandener geschützter Biotope, Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche und Beanspruchung eines überwiegend unversiegelten innerörtlichen Freiraums (ohne Erholungsbedeutung)

Bewertung Klimarelevanz:
Mittlerer Konflikt aufgrund Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche für angrenzende Gewerbeflächen

Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: -/-
- Geschützte Biotope: GB-6708-10-0081 Großseggenried, Bruch- und Sumpfbüsch 0,25 ha (13,5%)
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: -/-
- Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem} : -/-

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 20%
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: 20% Anteil an versiegelten Flächen

Restriktionen:

- Altlasten: -/-
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/-
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung: geringe Erholungsrelevanz wegen fehlender Zugänglichkeit, Grünkulisse für angrenzende Gewerbeflächen

Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: -/-
- Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung für verarbeitendes, nicht störendes Gewerbe

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Brache 1,9 ha (100%); Frischluftproduktion für südöstlich angrenzende Bebauung (Gewerbe) nachts
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: nein, flächiger Hangabfluss
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe Bedeutung für die nächtliche Abkühlung nur für südöstlich angrenzende Bebauung (Gewerbe), Klimakomfort am Tag mittel (jedoch keine öffentliche Nutzung der Fläche)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, aber thermisch belastete Gewerbeflächen

8 Östlich Festo

<p>Lage: RO Größe: 1,3 ha Quelle: SEKO</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Landwirtschaftsfläche am östlichen Ortsrand von Rohrbach zwischen Festo-Gewerbegebiet und Geistkircher Hof</p>	 <p>Quelle Luftbild: Stadt St. Ingbert</p>
<p>Gesamtbewertung: Geringer Konflikt durch Verlust einer kleinflächigen lokalklimatischen Ausgleichsfläche und Abstandsfläche, Flächenbeanspruchung am Siedlungsrand, Quelle und Einzugsbereich Frohnsbach prüfen</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt aufgrund geringer Bedeutung als lokalklimatische Ausgleichsfläche</p>	

Schutzgüter und Indikatoren

<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotopie: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, angrenzend Quelle des Frohnsbachs (Rückhaltebecken) 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: -/- • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, ohne Versiegelung • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: östlich angrenzend Geistkircher Hof mit Hofladen 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: Erschließung am Siedlungsrand zwischen Gewerbebestand und Geistkircher Hof • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: geringe Relevanz für die Naherholung durch isolierte Lage zwischen L 119, Bahnstrecke und Gewerbegebiet, geringe Zugänglichkeit 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: hohe städtebauliche Eignung
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Wiese 1,3 ha (100%); Kaltluftentstehungsgebiet geringer Größe • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe lokalklimatische Ausgleichsfunktion für angrenzende Gewerbeflächen • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend thermisch belastete Gewerbefläche 		

EDEKA Mühlwald/Spieser Straße

Lage: IGB
Größe: 0,8 ha
Quelle: Stadtplanung

Kurzcharakterisierung:
Parkplatz und Teil eines Sportplatzes in der Grünflächenachse des Rohrbachtals von St. Ingbert

Gesamtbewertung:
Hoher Konflikt aufgrund der Lage in der Kaltluftbahn des Rohrbachtals (mit gesamtstädtischer Bedeutung) und in der innerörtlichen Freiraumachse der Rohrbachau (Konflikt durch Flächenzuordnung der Bebauung minderbar)

Bewertung Klimarelevanz:
Hoher Konflikt aufgrund der Lage in der Kaltluftbahn des Rohrbachtals, durch Flächenzuordnung der Bebauung minderbar



Schutzgüter und Indikatoren

Natur- und Artenschutz:

- Schutzgebiete: -/-
- Geschützte Biotope: -/-
- Verfahrenskritische Arten: -/-
- Biotopverbund: Lage in der Gewässer- und Auenachse des Rohrbachs

Wasserrecht:

- Wasserschutzgebiet: WSG St. Ingbert Zone II 0,8 ha (100%)
- Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: südöstlich angrenzend hochwassergefährdeter Bereich des Rohrbaches

Boden, Flächenbeanspruchung:

- Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich, Versiegelung ca. 30%, Teilversiegelte Fläche ca. 25%
- Flächenbeanspruchung im Außenbereich: -/-
- Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: Nutzung bereits versiegelter Teilflächen von Sportplatz und Parkplatz

Restriktionen:

- Altlasten: -/-
- Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/-

Freiraum, Erholung:

- Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: Verengung des hier allerdings ohnehin beeinträchtigten Grünzugs der Rohrbachau
- Zerschneidungswirkung: -/-
- Relevanz für die Naherholung: Lage in bedeutendem Grünzug und der wichtigen Grünverbindung zwischen der Kernstadt und dem oberen Rohr- und Kleberbachtal

Raumordnung, Sozialstruktur:

- Aussagen des LEP Umwelt: -/-
- Aussagen des SEKO: -/-

Klimarelevanz:

- Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Park 0,4 ha (49%), Verkehrsfläche 0,4 ha (48%), Stadtrand < 0,1 ha (3%); geringe Bedeutung wegen bestehender Versiegelung und geringer Flächengröße
- Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: Teil einer wichtigen Kaltluftabflussbahn für die Kernstadt (Stärke und Mächtigkeit des Kaltluftvolumenstroms sind unbekannt)
- Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: Wichtige Funktion als Teil der Kaltluftabflussbahn im Rohrbachtal für die nächtliche Abkühlung der Kernstadt; Klimakomfort am Tage gering (Sportplatz/Parkplatz)
- Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: nein, angrenzend Einfamilienhausgebiete mit Garten, Sportflächen, Gewerbeflächen

Potenzialfläche öffentliche Einrichtung

Erweiterung Kreiskrankenhaus		
<p>Lage: IGB Größe: 2,3 ha Quelle: Stadtplanung</p>	<p>Kurzcharakterisierung: Zusammenhängender Gehölzbestand zwischen Kreiskrankenhaus und L 112 bzw. der Straße „In der Lauerswiese“</p>	
<p>Gesamtbewertung: Mittlerer Konflikt durch aufgrund des angrenzenden, großen Frischluftentstehungsgebiets begrenzte Ausgleichsfunktion der Fläche und Verlust der Eingrünung und Waldkulisse für das Krankenhaus; Konflikt durch Belassung und Aufbau einer Gehölzkulisse zur L 112 und zur Straße „In der Lauerwiese“ minderbar</p>	<p>Bewertung Klimarelevanz: Geringer Konflikt durch begrenzte Ausgleichsfunktion der Fläche aufgrund des angrenzenden, großen Frischluftentstehungsgebiets</p>	
Schutzgüter und Indikatoren		
<p>Natur- und Artenschutz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schutzgebiete: -/- • Geschützte Biotope: -/- • Verfahrenskritische Arten: -/- • Biotopverbund: keine spezifische Bedeutung für den Biotopverbund, nördlich angrenzend Waldgebiet mit besonderer Bedeutung für den Biotopverbund der Waldlebensräume 	<p>Wasserrecht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wasserschutzgebiet: vollständig WSG St. Ingbert Zone III • Überschwemmungsgebiet, HQ_{extrem}: -/- 	<p>Boden, Flächenbeanspruchung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Naturnahe, seltene oder besonders fruchtbare Böden: Siedlungsbereich 0,7 ha (33%), Versiegelung 0,5 ha (19%); Braunerde und podsolige Braunerde 1,6 ha (67%) • Flächenbeanspruchung im Außenbereich: ja, Ausdehnung des Siedlungsrandes in nördliche Richtung (nördlich angrenzend Straße „In der Lauerwiese“) • Revitalisierung von Brachflächen bzw. Böden: -/-
<p>Restriktionen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Altlasten: -/- • Entgegenstehende sensible Nutzungen: -/- 	<p>Freiraum, Erholung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Verengung von Grünzügen und Grünzäsuren: -/- • Zerschneidungswirkung: -/- • Relevanz für die Naherholung: geringe aktuelle Relevanz wegen fehlender Zugänglichkeit, Grünkulisse für das Krankenhaus nach Norden 	<p>Raumordnung, Sozialstruktur:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aussagen des LEP Umwelt: -/- • Aussagen des SEKO: -/-
<p>Klimarelevanz:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kalt- bzw. Frischluftentstehungsgebiet: Mischwald 1,5 ha (64%), Verkehrsfläche 0,4 ha (18%), verdichtete Bebauung 0,2 ha (9%), Stadtrand 0,2 ha (9%); Geringe Bedeutung als kleinflächiger Teil eines großflächigen Frischluftentstehungsgebiets (Waldgebiet) • Kalt- bzw. Frischluftabflussbahn: -/- • Lokalklimatische Ausgleichsfunktion: geringe lokalklimatische Ausgleichsfunktion, Klimakomfort am Tage hoch (keine öffentliche Nutzung) • Besonders klimasensible Sozialstruktur im Quartier: Kreiskrankenhaus, Wohnheime 		

Klimaanpassungskonzept für die Stadt St. Ingbert

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Umwelt, Naturschutz
und nukleare Sicherheit



NATIONALE
KLIMASCHUTZ
INITIATIVE

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages